EINE PUBLIKATION DER ARBEITSGEMEINSCHAFT DEMOKRATISCHER FACHSCHAFTSMITGLIEDER (ADF)

## Editorial

Hallo, liebe Leser!

Nun ist es endlich wieder soweit: Die Uni-Wahlen, die dieses Jahr vom 16. bis zum 19. Januar stattfinden, stehen direkt vor der Tür und alle hochschulpolitischen Gruppen buhlen um die Gunst des Wählers. Wir von der ADF wollen uns da natürlich nicht ausnehmen und stellen uns darum in der vorliegenden Zeitung ausführlich vor – genauso wie wir auf eine Einschätzung der anderen Gruppen aus unserer Sicht nicht verzichten konnten. Darüber hinaus berichten wir über den aktuellen und nun endlich offiziellen Entwurf des Niedersächsischen Hochschulgesetzes.

Ralf Mayrhofer

## Aus dem Inhalt

## **Unser Wahlprogramm**

Was wir alles umsetzen wollen.

Seiten 4-6

## Die Gremien der akademischen Selbstverwaltung

Über Senat, Konzil und die Fachbereichsräte. Seite 7

#### **NHG-Novelle**

Der erste offizielle Entwurf des NHG ist da. Seite 7

# **WER DIE WAHL HAT...**

Es ist wieder Januar und an den vielen Wahlplakaten merkt man: Es sind wieder Uni-Wahlen. Diesmal dürfen die Kreuze vom 16.-–19. Januar auf den unzähligen Wahlzetteln gemacht werden, und da die Auswahl wieder Mal sehr groß ist, wollen wir hier ein wenig Licht in das Dunkel der Listenvielfalt bringen. Neben uns - der ADF - sind auch diesmal wieder der RCDS, die LHG, die Juso-HSG und die GHG am Start. Neu dabei sind die aus dem ehemaligen Linken Bündnis hervorgegangenen Listen "Anständiger Aufstand" und die Basisgruppenliste. Die (vermeintliche) Spaßliste "Exzess!", die den 99er-AStA-Vorsitzenden gestellt hat und im letzten Jahr nicht aktiv war, ist auch wieder auf den Wahllisten zu finden.

Im Folgenden beleuchten wir die Gruppen

mal etwas genauer (in alphabetischer Reihenfolge):

## ADF – Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Fachschaftsmitglieder

Über uns wollen wir an dieser Stelle nicht allzu viel schreiben. Wir sind politisch unabhängig und haben uns der Vertretung der studentischen Interessen verschrieben. Unser Wahlprogramm und weitere Informationen findet ihr in der vorliegenden Publikation.

"Anständiger Aufstand" und die Basisgruppenliste

Bei den letzten Wahlen noch gemeinsam als "Linkes Bündnis" angetreten, scheinen

von Torsten Scharf & Ralf Mayrhofer

sich die Vertreter der am linken Rand des linken Spektrums anzusiedelnden Gruppen verstritten zu haben. Nun wird wieder getrennt gegen Kapitalismus, Ausbeutung und Polizeistaat gekämpft. Wir werden sehen, was es der Gesellschaft bringt. – An der Vertretung der studentischen Interessen sind diese Gruppierungen jedenfalls nicht interessiert. Den Anständigen Aufstand kann man als Sammelbecken linksextremer Gruppen bezeichnen, von ehemaligen OLLAFA-Mitgliedern bis zur Antifa ist alles dabei. Das politische Ziel ist klar: Befreiung der Unterdrückten von der herrschenden Klasse. - Aber wer z.B. gegen eine umfassende BAföG-Reform ist, weil sie die "unausweichliche Revolution" nur hinauszögern

Fortsetzung auf der nächsten Seite



Markus Guth Medizin (5.) UM'er



Andreas Sommer Jura (3.) DAF



Katja Brzezinski Jura (7.) DAF



Florian Bruns Medizin (5.) UM'er



**Michael Schmitz** BWL, Jura ADW



Friederike Lehmann Jura (2.) DAF



Heiko Schönfeld Jura (5.) DAF



Marc Scheede Wilnf (5.) ADW



Ralf Mayrhofer Psychologie (9.), Wilnf (7.), Mathe (5.)



Tim Schaper Jura (5.) DAF



**Stefan Kleinmeier**Geologie



Heiko Janssen Agrar (7.) Ul'er

Fortsetzung von S. 1: **Wahlen** würde, ist für jeden vernünftigen Studierenden eigentlich unwählbar.

Zur Basisgruppenliste: Die Basisgruppen, die es an den meisten Fachbereichen gibt, machen an einigen Fachbereichen sicherlich sinnvolle Arbeit oder zumindestens etwas ähnliches. Auf Hochschulebene jedoch fehlt es an vernünftigen Konzepten; über ein diffuses linkes Selbstverständnis kommt diese Liste nicht hinaus. Nur mit "Einfach-links-Sein" kann man die Situation der Studierenden an unserer Universität wohl kaum verbessern.

## Exzess!

Der Name sagt schon alles. Vor zwei Jahren gründete sich diese Liste als Spaßliste und durfte gleich den AStA-Vorsitzenden stellen (im Bündnis mit allen linken Gruppen). Die Liste versteht sich auch als "eher links", im letzten Jahr war sie außerparlamentarisch. Sie ist klar dem linken Spektrum zuzuordnen und würde auch einen AStA mit der Antifa (jetzt "Anständiger Aufstand") stellen. Ob sie als "Tarnliste" auftritt, soll nicht näher untersucht werden. Ganz witzig ist ihre Homepage, aber davon sollte man sich nicht blenden lassen.

GHG — GRÜNE HOCHSCHULGRUPPE Schon der Name ist ein Fake: Die "Grünen" auf Hochschulebene sind bekennend nicht in der Grünen Partei, sondern stehen eher der PDS nahe. Diese Einstellung macht sich auch im Handeln auf Hochschulebene bemerkbar. Als Opposition ein ganzes Jahr lang im Studierendenparlament geistig abwesend, küngelt man lieber im linken Lager; Koalitionen mit Gruppen wie der ADF werden kategorisch ausgeschlossen, stattdessen wird die "Einheitslinke" beschworen. – Schade eigentlich, denn eine vernünftige Vertretung wie auf Bundesebene wäre Fortsetzung auf der nächsten Seite

## Unsere Einschätzung

(Nicht ganz unparteiisch, aber trotzdem nicht unrealistisch)

ADF	(Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Fachschaftsmitglieder)						"Anständiger Aufstand" / Basis- gruppenliste (ehem. Linkes Bündnis)					
Aktivität		0	0	0	0	<u></u>	Aktivität	0	(3)	0	0	0
Publikationen		0	0	0	0	$\odot$	Publikationen	0	(3)	0	0	0
Vertretung stud. Interessen		0	0	0	0	$\odot$	Vertretung stud. Interessen	$\odot$	0	0	0	0
Realitätsnähe		0	0	0	0	$\odot$	Realitätsnähe	$\odot$	0	0	0	0
Integrität		0	0	0	0	<u> </u>	Integrität	0	(3)	0	0	0
GHG (Grüne Hochschulgruppe)							<b>Juso-HSG</b> (Jungsozialistische Hochschulgruppe)					
Aktivität		0	0	(1)	0	0	Aktivität	0	0	(2)	0	0
Publikationen		0	(3)	0	0	0	Publikationen	0	0	0	<u></u>	0
Vertretung stud. Interessen		0	0	(1)	0	0	Vertretung stud. Interessen	0	0	0	<b>(</b>	0
Realitätsnähe		(3)	0	0	0	0	Realitätsnähe	0	(3)	0	0	0
Integrität		0	(3)	0	0	0	Integrität	(3)	0	0	0	0
<b>LHG</b> (Liberale Hochschulgruppe)							RCDS (Ring Christlich Demokratischer Studenten)					
Aktivität		0	(3)	0	0	0	Aktivität	0	0	(2)	0	0
Publikationen		0	0	(1)	0	0	Publikationen	$\odot$	0	0	0	0
Vertretung stud. Interessen		0	0	<u> </u>	0	0	Vertretung stud. Interessen	0	0	0	<b>(</b>	0
Realitätsnähe		0	0	0	$\odot$	) ()	Realitätsnähe	0	0	0	$\odot$	0
Integrität		0	0	(()	0	0	Integrität	0	0	0	<u></u>	0

Zusätzliche Erläuterungen.

Vertretung studentischer Interessen: Der AStA ist das Sprachrohr der Studierenden. Er sollte darum auch unsere Interessen vertreten und nicht ideologischen Phantastereien nachjagen. Realitätsnähe: Realistische Zielvorstellungen sind unabdingbare Voraussetzung für die Einigung mit den entsprechenden politischen Gremien.

Integrität: Für eine fruchtbare parlamentarische Zusammenarbeit ist die Einhaltung von Verträgen und Abmachungen eine Notwendigkeit.



Christian Heine Jura (9.) DAF



Robert Sperner Mathematik (5.)



Carmen Scharein BWL ADW



Katharina Schultz Jura (1.)



Lars Knudsen Medizin (5.) UM'er



Andreas Knopf Wilnf (7.) ADW



**Julia Gündermann** Jura (1.) DAF



Brigit Schnick Jura (1.) DAF



Nikolaus Rieskamp VWL (11.) ADW



Florian Pennig Jura (3.) DAF



**Bianca Schirrmacher** Medizin (8.), UM'er



Claudia Stößer Medizin (8.) UM'er

Fortsetzung von S. 2: **Wahlen** sicherlich bereichernd für die Göttinger Hochschulpolitik. So aber ist die GHG auf keinen Fall irgendeine Alternative.

## Juso-HSG – Jungsozialistische Hochschulgruppe

Die Juso-HSG bezeichnet sich als SPD-nahe Gruppe an der Hochschule. Sie hat als einzige aktive Oppositionsgruppe letztes Jahr zumindest in Ansätzen konstruktive Arbeit geleistet und gehört zu den ganz wenigen hochschulpolitischen Gruppen, die eine regelmäßig erscheinende und wirklich lesbare Zeitung veröffentlichen. Allerdings neigt man in dieser gerne zur maßlosen Übertreibung: Jede auch noch so kleine Aktivität der eigenen Gruppe wird gefeiert, als wenn die Welt vorm Untergang gerettet worden wäre. Aber wenigsten versuchen die Jusos, sich vom linken Einheitsbrei positiv abzuheben; - auch wenn dies in letzter Zeit nicht immer gelungen ist. Fazit: eine agile Oppositionsgruppe, doch leider steht man nicht zu Absprachen (siehe z.B. Wadenbeißer Nr. 28).

LHG - LIBERALE HOCHSCHULGRUPPE Unsere Liberalen: Die Anzahl der aktiven Mitglieder kann man an einer Hand abzählen; selbst dann noch, wenn man zwei Finger beim Holzhacken verloren hat. Das macht sich natürlich bei den hochschulpolitischen Aktivitäten der Gruppe bemerkbar. Doch die LHG schafft es immer wieder, die Arbeit anderer oder ihrer AStA-Mitarbeiter als eigenes Schaffen zu verkaufen. So erweckt man zumindest den Eindruck, man tue etwas. Auch die LHG hat eine eigene Zeitung, die unregelmäßig aber wenigstens mehr als einmal im Jahr (nämlich zwei bis dreimal) erscheint, aber nicht sonderlich viel Inhalt hat. Ansonsten steht die LHG als einzige studentische Gruppe für die Einführung von Studiengebühren ein: Vertretung der Besserverdienenden, so wie es die Mutterpartei – die FDP – schon vorgemacht hat.

## Wo kann ich wählen gehen?

Alle Studierenden sind grundsätzlich an der Fakultät wahlberechigt, an der sie eingeschrieben sind. Studiert man mehrere Fächer, so zählt das Fach, das auf dem Studienausweis ganz oben steht, es sei denn, man hat sich bis zum 15. Dezember des letzten Jahres bei der entsprechenden Stelle für eine andere Fakultät entschieden.

Im Folgenden haben wir die Wahllokale, die an den angegebenen Tagen von 10 bis 17 Uhr geöffnet haben, für die einzelnen Fakultäten aufgelistet:

## Agrarwissenschaften

16.01.: Inst. für Agrikulturchemie,

Eingang Praktikum

17.01.: Inst. für Pflanzenpathol., Vorraum im Erdgeschoss

18.01.: ZHG, 1. Stock, Eingang zum Blauen Turm

## Biologie (einschl. Psychologen)

16.01.: Institut für Mikrobiologie 17./18.01.: Inst. für Pflanzenwissensch.

> (Untere Karspüle 2), Foyer im Erdgeschoss

#### Chemie / Geowissenschaften

16.–18.01.:Geowissenschaftliche Institute (Goldschildstr. 3), Vorraum der Hörsäle

#### **Forstwissenschaften**

16.–18.01.:Büsgenweg 5, Dekanatssitzungszimmer

## Hist.-Phil.

16.–18.01.:ZHG, 1. Stock, Eingang zum Blauen Turm

#### Jura

16.-18.01.: Juridicum, Raum 21

## Mathematik / Physik

16.–18.01.:Institut für Numerische und Angewandte Mathematik (NAM), Sozialraum

#### Medizin

16.–18.01.:Klinikum, Hörsaalbereich (zw. Mensa und Aufzug D2)

## **Sozialwissenschaften**

16.–18.01.:Oeconomicum, Raum Ü8

## Theologie

16.–18.01.:Theologicum, Vorraum zur Seminarbibliothek

### Wirtschaftswissenschaften

16.-18.01.:Oeconomicum, Raum Ü8

19.01.: Für alle Fakultäten im ZHG, 1. Stock, Eing. zum Blauen Turm; allerdings nur noch die Gremien der studentischen Selbstverwaltung (Studierendenparlament und Fachschaftsparlament)!

RCDS – RING CHRISTLICH-DEMOKRATISCHER STUDENTEN

Der RCDS gehört dem CDU-/CSU-Spektrum an. Er ist noch die größte Gruppe im Studierendenparlament, stellt den AStA-Vorsitzenden, der auch mal ausgetauscht werden musste – der Wadenbeißer berichtete –, und gehört gemeinsam mit der ADF zu den beiden großen AStA-tragenden Gruppen. Wegen verschiedener Vorfälle wurde der RCDS häufig kräftig kritisiert, und er ist aus diesem Grund in letzter Zeit immer wieder in die Schlagzeilen geraten; da wenig nach-

gewiesen werden konnte, enthalten wir uns hier

Auf der anderen Seite gehört der RCDS zu den wenigen hochschulpolitischen Gruppen, bei denen man – wenn man sich nur lange genug umschaut – auch Leute mit guten Ideen und Konzepten findet. Schade nur, dass es oft an der Ausführung mangelt; eine Publikation auf Hochschulebene zum Beispiel hat der RCDS unseres Wissens nicht (oder hat schonmal jemand eine gesehen?). Nur zu den Wahlen bringt der Fortsetzung auf der nächsten Seite



Katharina Ruland Psychologie (1.)



**Ulrich Derenthal** Mathe (4.)



Kai Oppermann Wilnf (3.) ADW



Claudia Amberg



Daniel Flore Jura (2.) DAF



Sandra Graß WiPäd II (5.) ADW



Henning Hoffmann BWL (9.) ADW



**Michael Mey** Jura (7.) DAF



Ulrike Prange Medizin (5.) UM'er



**Vahit Kocyigit** Jura DAF



Alexander Thiele Jura (3.) DAF



Lutz Lohmann Jura (11.) DAF

Seite 4 ADF Wadenbeißer

Fortsetzung von S. 3: Wahlen

RCDS ein paar Zeilen zu Papier, sonst hört man von ihm nur in den Blättern der anderen hochschulpolitischen Gruppen (u.a. auch bei uns im Wadenbeißer, wie wir gerade beweisen).

So, das soll der kleine Überblick gewesen sein. Für welche Gruppe ihr euch letztendlich entscheidet, liegt natürlich in eurem eigenen Ermessen. Uns würde es selbstredend freuen, wenn ihr einen Kandidaten oder eine Kandidatin der ADF wählen würdet.

Die demokratische Einflußnahme sollte sich niemand entgehen lassen – ihr entscheidet über euer Geld. Überdies stärkt die aktive Teilnahme an den Hochschulwahlen die studentischen Vertreter in ihrer Arbeit – und zwar unabhängig welcher Strömung diese angehören. Darum: Wählen gehen und mitentscheiden!

## **DIE ADF - WIR ÜBER UNS**

Die Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Fachschaftsmitglieder gibt es mittlerweile seit sieben Jahren an unserer Uni. Ursprünglich ist die ADF als Zusammenschluss der politisch unabhängigen Fachschaftsgruppen ADW (Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Wirtschaftswissenschaftler), DAF (Demokratische Aktion Fachschaft, Fachbereich Jura) und UM'er (Unabhängige Mediziner) entstanden, um die erfolgreiche Fachschaftsarbeit mit vereinten Kräften auf die Hochschulebene (Studierendenparlament, AStA, Senat, Konzil) zu übertragen. Heute ist die ADF mehr: Im Laufe der Jahre sind viele weitere Studierende aus eigentlich allen Fachbereichen unserer Uni zu uns gestoßen, um bei uns an der Vertretung fachbereichsübergreifender Belange der Studierenden mitzuarbeiten.

Während die anderen hochschulpolitischen Gruppen Abkömmlinge großer Parteien oder Anhänger verquerer Ideologien sind, ist die ADF politisch völlig unabhängig. Wir stehen für sach- und themenorientierte Arbeit im Dienste der studentischen Interessen. Warum sollte es z.B. im Studierendenparlament stundenlange Debatten über Atomenergie geben, wenn es für Studierende relevante Themen, wie die Einführung von Studiengebühren oder die Beschneidung der Mitbestimmung, gibt? Sicherlich ist auch eine Debatte über die Atomenergie nicht unwichtig – aber im Studierendenparlament kann man an diesem Problem nichts ändern. Unsere Positionen befassen sich aus diesem Grund nahezu ausschließlich mit Themen, die uns Studierende direkt betreffen, so z.B. Studiengebühren, die Demokratisierung der Hochschulen (verstärkte studentische Mitbestimmung bei Fragen der Lehre) oder die Reform der Fachschaftsordnung. Solide Finanzpolitik gehört für uns ohnehin zu einem Hauptanliegen, denn schließlich wird der gesamte AStA-Haushalt aus den Beiträgen finanziert, die ihr jedes Jahr mit euren Semestergebühren bezahlt. Gerade in diesem Bereich konnte die ADF im diesjährigen AStA Akzente setzen. Der Geldfluss zu linken Gruppierungen konnte gestoppt werden, der Geldhahn für die Antifa wurde erfolgreich zugedreht. Da auch die Finanzen der Fachschaftsräteversammlung (FSRV) durch den AStA-Finanzreferenten geprüft und freigegeben werden müssen, konnte auch dort die Geldverschwendung und Zweckentfremdung öffentlicher Gelder gestoppt werden. Die Fachschaft Hist.-Phil. hat, genauso wie der Deutschlehrer (ehemals AStA-Deutschkurse), einen Raum im AStA-Gebäude bekommen und kann nun arbeiten.

Fortsetzung auf der nächsten Seite

## Unsere Ziele

Folgende Punkte stehen im Mittelpunkt unserer weiteren Arbeit:

- Ein AStA unter ADF-Beteiligung wird sich weiterhin massiv gegen die Einführung von Studiengebühren in jeglicher Form einsetzen.
- Die Service-Angebote des AStAs sollen weiter ausgebaut und für die Studierenden leichter zugänglich gemacht werden.
- Die Zusammenarbeit aller niedersächsischer ASten muss verstärkt werden, um effektiver bei der Novellierung des NHG mitwirken zu können.
- Die Demokratisierung der Hochschulen und eine verstärkte studentische Mitbestimmung v.a. in Fragen der Lehre müssen weiter vorangetrieben werden.
- Ein von der ADF getragener AStA wird auch weiterhin entschlossen gegen studiumsverschlechternde Sparmaßnahmen (wie die Verkürzung der Bibliotheksöffnungszeiten, Einstellungsstopp für Lehrpersonal, Kündigung von Abonnements wissenschaftlicher Zeitschriften in den Bibliotheken) vorgehen.
- Die Identifizierung aller Studierenden mit unserer Universität sollte durch adäquate Maßnahmen verstärkt werden, um u.a. die Wahlbeteiligung zu erhöhen.
- Wir streben im nächsten Jahr eine Reform der Fachschaftsordnung an, um z.B. die FSRV – das Koordinationsgremium der Fachschaftsräte – zu demokratisieren.
- Die ADF wird auch weiterhin für eine nachvollziehbare AStA-Finanzpolitik stehen.
   Verschwendung und die Finanzierung dubioser Projekte aus studentischen Geldern werden wir verhindern.



**Andreas Brauns**BWL

ADW



Stephan Jüstel Wilnf (9.) ADW



Carsten Sander Psychologie (9.)



Silvia Willkomm Jura (7.) DAF



Christoph Gerst



**Thomas Dirks**BWL

ADW



**Ulrike Seiler** Medizin (5.) UM'er



Andreas Röscheisen Mathematik (5.)



Dinah Stollwerck Jura DAF



Florian Vogel Jura (7.) DAF



Alexandra Oefler

BWL (1.)

ADW



Jens Hansen Medizin (5.) UM'er

Fortsetzung von S. 4: ADF Im Rahmen des AStAs konnten wir auch das Serviceangebot des AStAs ausweiten. Die Sprechstunden der Sozialberatung finden nun jeden Tag statt, bislang war dieses nur zweimal in der Woche der Fall. Auch ein Verleih von Fahrrädern wurde eingeführt, alle bisherigen Leistungen beibehalten. Transparenz wurde geschaffen: Auf den AStA-Internetseiten stehen die Haushaltspläne veröffentlicht, ebenso die aktuellen Beschlüsse des AStAs.

Wir haben unseres Erachtens viel erreicht. Ganz zufrieden sein kann man natürlich nie; manches hätte besser laufen können, aber die Bilanz ist unterm Strich doch recht gut. Diese erfolgreiche Arbeit möchten wir im kommenden Jahr fortsetzen. Deshalb brauchen wir Eure Stimme!

## GEMEINSAM STATT EINSAM

LINKSEXTREM AUSGERICHTETE ASten IN NIEDERSACHSEN VER-WEIGERN GEMEINSAMES VORGE-HEN GEGEN NHG-REFORM

Wie schon 1996 wurde auch nach dem Wahlsieg der gemäßigten Gruppen im Jahr 2000 der Göttinger AStA aus der Landesastenkonferenz (LAK) ausgeschlossen. Dies geschah wie 1996 mit der gleichen Begründung: "Mit rechten Asten gibt's keine Zusammenarbeit". Die meisten ASten in Niedersachsen werden (noch) von Gruppen des linken Spektrums gestellt. Dieses spiegelt sich auch in der Zusammensetzung der LAK wider.

Gerade in Zeiten, wo die Verfasste Studierendenschaft nach Vorentwürfen aus dem Wissenschaftsministerium abgeschafft werden sollte, wo die Hochschulen chronisch unterfinanziert sind und Studiengebühren dro-

Fortsetzung auf der nächsten Seite

# STUDIENGEBÜHREN? NICHT MIT UNS, HERR OPPERMANN!

Die ADF setzt sich entschieden gegen die Einführung von Studiengebühren in Niedersachsen ein; – der hiesige Wissenschaftsminister Thomas Oppermann spielt nämlich schon seit Jahren mit diesem Gedanken. Doch die von ihm mit Studiengebühren anvisierten Ziele, wie soziale Gerechtigkeit, bessere Finanzierung der Hochschulen und Leistungsanreize zur Verbesserung der Lehre, sind mit Studiengebühren aber gerade nicht zu erreichen. Dies haben wir in einem umfangreichen Hintergrundartikel zum Thema Studiengebühren erst kürzlich im Wadenbeißer (Nr. 26 und 27) ausführlich dargelegt und diskutiert. Auch aus volkswirtschaftlicher

Perspektive ist nicht geklärt, ob die Einführung von Studiengebühren nicht sogar eine negative Wirkung auf die wirtschaftliche Entwicklung hat, da Studiengebühren mit Sicherheit ein abschreckender Effekt bei der Entscheidung, ein Studium aufzunehmen, zugeschrieben werden kann. – Letztendlich verbleibt eher der Eindruck, dass mit Studiengebühren die Löcher im niedersächsischen Haushalt gestopft werden sollen, wie es bereits mit dem Verwaltungskostenbeitrag von 100,– DM geschehen ist, den alle Studierende jedes Semester zahlen müssen. Das ist nicht einzusehen und darum wird sich die ADF massiv dagegen einsetzen.

## FÜR DIE WEITERE DEMOKRATI-SIERUNG DER HOCHSCHULEN!

In allen Gremien der akademischen Selbstverwaltung – also Konzil, Senat und den Fachbereichsräten – haben die Professoren mehr Sitze, als die Vertreter der anderen Statusgruppen (Studierende, wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiter des technischen und Verwaltungsdienstes) und können damit wichtige Entscheidungen ohne Berücksichtigung nicht-professoraler Interessen durchdrücken. Für den Bereich der Forschung können wir damit auch gut leben, aber für Fragen, welche z.B. die Lehre betreffen, ist diese Ungleichbehandlung der Statusgruppen nicht einzusehen.

Das Bundesverfassungsgericht hat bereits vor vielen Jahren zu diesen Punkten Stellung bezogen und ausschließlich für den Bereich der Forschung und die Berufung neuer Professoren die professorale Mehrheit in den universitären Gremien festgesetzt. Für den Bereich der Lehre fordern wir daher Drittelparität (Professoren, Studierenden und wissenschaftliche Mitarbeiter in gleichen Anteilen) für entscheidungsbefugte Gremien. Nur so können die Belange der Studierenden adäquater berücksichtigt und die Forderung nach der Verbesserung der Qualität der Lehre nachdrücklicher in die Diskussion eingebracht werden.

Neben der Kritik am bestehenden System darf natürlich auch die anstehende Novellierung des Niedersächsischen Hochschulen nicht übersehen: In den neu zuschaffenden Gremien ist überhaupt keine studentische Mitstimmung vorgesehen! Dieser Rückschritt kann nicht akzeptiert werden. – Aus diesem Grund wird sich die ADF für die Berücksichtigung der studentischen Interessen und eine angemessene Vertretung in den Gremien der Universität einsetzen.



Hanno Knippenberg Jura (2.), DAF



Marco Steinecke Jura DAF



Katja Warncke Jura (1.)



**Ulrike Steuernagel** Jura (1.)



Kirstin Borchert Jura (11.) DAF



Gerrit Morische Jura (11.) DAF



**Björn Chapuy** Medizin (10.) UM'er



Bernward Sigmund Medizin (8.) UM'er



Sandra Schultz



Torsten Elvers
Jura (2.)
DAF



Tom-Arne Oppermann Sowi(1.)



Stefan Pohl BWL ADW

Fortsetzung von S. 5: Gemeinsam... hen, sollte eine möglichst breite Zusammenarbeit gegen diese studienverschlechternden Maßnahmen möglich sein. Das ist vielmehr ein Muss. Aber so kämpft jeder AStA, der nicht politisch genehm ist, seinen eigenen Kampf gegen die Schritte aus dem Wissenschaftsministerium. Interessanterweise nimmt nun statt des gewählten AStAs der Vertreter der FSRV (Fachschaftsräteversammlung) an den LAK-Treffen teil. Dieser vertritt als "Linker", auch wenn nicht legetimiert, für die Damen und Herren der LAK genehmere Positionen. Wenn uns die LAK nicht will, so soll sich – frei nach Berthold Brecht – die LAK andere ASten suchen. Wir werden jedenfalls ohne ideologische Scheuklappen die studentischen Interessen weiter vertreten. Andere scheinen dieses eher als Selbstzweck zu betreiben.

## AUSBAU DES AStA-SERVICE-ANGEBOTS!

Der von der ADF mitgetragene AStA hat auch schon im letzten Jahr den Service für die Studierenden stark ausgebaut – das BAföG-Info und das Mietrechtsinfo wurden neu aufgelegt, die Sozialberatung wurde täglich statt zweimal wöchentlich angeboten. Ganz neu im Bereich des Service wurde der AStA-Fahrradverleih eingerichtet. Kostengünstig kann sich jeder Studierende im AStA-Sekretariat ein Rad leihen. Diesen Trend wollen wir auch weiter fortsetzen und darüber hinaus werden wir uns dafür einsetzen, dass die Angebote allen Studierenden leichter zugänglich gemacht werden. Ein Verbesserung des Internet-Angebots wie auch eine nun mit dem Studentenwerk und der Uni abgestimmte Präsenz des AStAs im ZHG (dort wird ein Häuschen für den AStA aufgestellt, um näher an den Studierenden zu sein) sind die nächsten Ziele.

## EINE NEUE FACHSCHAFTSORDNUNG MUSS HER

Eine wichtige Aufgabe, die im vor uns liegenden Jahr zu Ende geführt werden muss, ist die Neugestaltung der "Fachschaftsordnung der Studierendenschaft der Georg-August-Universität Göttingen" (so der offizielle Titel, kurz: FSO). Im Wesentlichen seit Jahrzehnten unverändert, wird darin geregelt, welche Organe auf Fachschaftsebene existieren, wie sie gewählt werden und welche Aufgabe sie haben. Zu ihnen gehören u.a. die Fachschaftsparlamente (FSP), die Fachschaftsräte (FSR) und die Fachschaftsräteversammlung (FSRV). Viele Bestimmungen der FSO sind überholt, einige benachteiligen einzelne Fachschaften oder stehen sogar im Widerspruch zu übergeordneten Bestimmungen.

Der amtierende AStA hat im vergangenen Jahr den konkreten Entwurf einer Neufassung erarbeitet, in dem die vorhandenen Missstände beseitigt und einige interessante Neuerungen eingeführt wurden. Um wirklich alle Interessen zu berücksichtigen und keine vorschnelle Verabschiedung herbeizuführen, wurde eine Diskussionsphase initiiert, die – trotz der Verzögerungs- und Verschleppungstaktik einiger teilnehmender Gruppen – mittlerweile kurz vor ihrer Vollendung steht.

Ein nicht unwichtiger Teil der geplanten Änderungen betrifft die FSRV, das – laut Fachschaftsordnung – "Arbeits- und Koordinierungsgremium aller Fachschaften", die wegen einseitiger, parteiischer und diskriminierender Beschlüsse immer wieder ins Gerede gekommen ist.

Wir sind der Meinung, dass gleiches Recht für alle Fachschaften gelten sollte, und werden daher dafür sorgen, daß auch der nächste AStA auf ein Inkrafttreten der neuen FSO hinarbeitet.

## FAQ - Frequently Asked Questions

Beim Verteilen des Wadenbeißers oder auch per E-Mail werden uns zum Teil immer wieder die gleichen Fragen gestellt:

Warum heißt euer Blatt eigentlich Wadenbeißer?

Die Idee, eine eigene Zeitung zu publizieren, um die eigenen Standpunkte darzulegen und Studierende über aktuelle Themen zu informieren, entstand vor einigen Jahren, als die ADF noch in der Opposition gewesen ist. Da uns die Linken damals übermächtig erschienen und wir auch nicht erahnen konnten, eine so einflussreiche Gruppe zu werden, haben wir unsere Zeitung "Wadenbeißer" genannt (für die "Kleinen", die die "Großen" anstacheln).

Wo bekomme ich ältere Ausgaben des Wadenbeißers?

Auf jeden Fall liegen aktuelle wie auch ältere Ausgaben im Oeconomicum vor Raum K54 (Fachschaftsraum Wiwi, Keller). Ansonsten legen wir regelmäßig im Eingangsbereich der Nordmensa und im ersten Stock des AStA-Gebäudes (Zeitschriftenablage) auch ein paar ältere Exemplare aus. Ab 11. Januar werden wir auch ein Online-Archiv des Wadenbeißers unter der Adresse www.adf.stud.unigoettingen.de haben (PDF-Dokumente).

Was heißt ADF?

Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Fachschaftsmitglieder.



Christian Henze



Torsten Scharf Jura DAF



Gerrit-Jan Dygemer BWL



**Kai Nörthemann** Physik



Christian Zindel



Silke Scheede BWL (3.) ADW

# UNSERE SPITZENKANDIDATEN FÜR DAS KONZIL:



**Dinah Stollwerck** Jura, DAF



Marc Scheede Wilnf. ADW



Markus Guth Medizin, UM'er

Erläuterungen zur Bildleiste:

In der Bildleiste sind unsere Kandidaten in der Reihenfolge ihrers Listenplatzes für das Studierendenparlament abgetragen. Links neben dem Bild findet ihr jeweils auch die Listenplätze für Senat und Konzil. Unter dem Bild findet ihr den Namen, das Studienfach mit Semester und ggf. zu welcher Fachschaftsgruppe der Kandidat gehört (ADW – Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Wirtschaftswissenschaftler, DAF – Demokratische Aktion Fachschaft am Fachbereich Jura, UM'er – Unabhängige Mediziner). Abkürzungen: Wilnf – Wirtschaftsinformatik, WiPäd – Wirtschaftspädagogik.

# DIE AKADEMISCHE SELBSTVERWALTUNG

von Torsten Scharf

Die "Gremien der akademischen Selbstverwaltung" stellen die Entscheidungsorgane der Universität dar. In diesen Gremien (Konzil, Senat, Senatskommissionen auf Hochschulebene und der Fachbereichsrat auf Fachbereichsebene) sind die Professorinnen und Professoren immer mit einer Stimme Mehrheit vertreten, während sich die anderen Statusgruppen (Studierende, wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiter des technischen und Verwaltungsdienstes) die restlichen Sitze teilen.

## DAS KONZIL

Das Konzil ist das größte Organ. Es setzt sich aus 67 Professorinnen und Professoren, 22 Studierenden und je 22 Vertretern der anderen beiden Statusgruppen zusammen. Es tagt mindestens einmal im Jahr. Der Präsident der Universität wird in der Regel alle sechs Jahre vom Konzil gewählt und ist diesem Rechenschaft schuldig. Darüber hinaus beschließt das Konzil Änderungen der Grundordnung ("Uni-Verfassung"). Besondere Bedeutung hat das Konzil für BAföG-Empfänger. Die studentischen Mitglieder wählen auf Vorschlag der Fachschaften die studentischen Vertreter für die BAföG-Förderausschüsse, die u.a. über die Anwendung von "Härtefallregelungen" entscheiden.

## DER SENAT

Der Senat ist das wichtigste Organ innerhalb der akademischen Selbstverwaltung. Seine 13 stimmberechtigten Mitglieder – das sind sieben Professoren, zwei Studierende, zwei wissenschaftliche Mitarbeiter und zwei Mitarbeiter des technischen und Verwaltungsdienstes – entscheiden über

# UNSER SPITZENKANDIDAT FÜR DEN SENAT:



**Torsten Scharf**AStA-Finanzreferent, ADF-Vorsitzender

"Als Vertreter aller Studierenden im Senat werde ich mich besonders für die Einbeziehung der Lehrtauglichkeit als Berufungskriterium für Professoren und

Professorinnen einsetzen. Die Qualität

der Lehre muss besser werden!"

alle Fragen, die grundsätzliche Bedeutung für die Universität haben (wieviele und welche Fakultäten, wieviele und welche Stellen und Gelder etc.). Außerdem sind im Senat alle Dekane der Fakultäten mit beratender Stimme vertreten. Durch das niedersächsische Hochschulgesetz (NHG)

## NHG – DEM ZIEL EINEN SCHRITT NÄHER

von Heiko Schönfeld

Der 19. Dezember 2000 bescherte Wissenschaftsminister Thomas Oppermann die Zustimmung des Kabinetts zu seiner geplanten Reform des Niedersächsischen Hochschulgesetzes (NHG) und uns den lang erwarteten, ersten offiziellen Entwurf.

Der erste inoffizielle Entwurf, der im August letzten Jahres die Runde machte, sah noch die komplette Auflösung der Verfassten Studierendenschaft vor. Die massiven Proteste, die gleichermaßen von Seiten der Studierenden wie der Politik auf das Bekanntwerden dieses Vorhabens folgten, machten jedoch schnell deutlich, dass Minister Oppermann mit seinen Vorstellungen auf ziemlich verlorenem Posten stand – selbst in der eigenen Partei. Also folgte das Dementi auf den Fuß: Der Entwurf sei ein veraltetes internes Arbeitspapier, wurde der Presse mitgeteilt.

Der September brachte einen überarbeiteten, aber immer noch inoffiziellen Ent-

wurf, welcher vom Ministerium an die Präsidenten der niedersächsischen Hochschulen zwecks der Möglichkeit zur Kenntnisund Stellungnahme durch den Senat verteilt wurde. In diesem wurde durch Übergangsvorschriften die automatische Auflösung der Verfassten Studierendenschaft vorgesehen, die nur durch eine Urabstimmung der Studierenden hätte verhindert werden können. Das Konzept einer solchen Urabstimmung war aber von vornherein äußerst fragwürdig, schließlich ist nicht einzusehen, warum ein funktionierendes demokratisches System dieser zusätzlichen Legitimation hätte bedürfen sollen.

Fortsetzung auf der nächsten Seite

haben alle Gruppenvertreter (z.B. die beiden studentischen Vertreter zusammen) das Recht auf ein aufschiebendes Veto. Das bedeutet, dass ohne Begründung ein Beschluss blockiert und auf die nächste Sitzung verschoben werden kann – allerdings nur einmal pro Beschluss. Der Senat bildet das zentrale Gegengewicht zur Uni-Verwaltung.

### DIE SENATSKOMMISSIONEN

Die Kommissionen (z.B. die Haushalts- und Planungskommission, die Baukommission etc.) beraten über die ständigen Probleme im Rahmen ihrer Zuständigkeit und geben Beschlussempfehlungen an den Senat, denen sich dieser in der Regel anschließt. Die Größe einer Kommission richtet sich nach der Bedeutung und kann bis zu 14 Personen umfassen. Die Kommissionsmitglieder müssen durch den Senat bestätigt werden. Auch in den Kommissionen sind Vertreter der Studierendenschaft vertreten.

DER PRÄSIDENT ODER DIE PRÄSIDENTIN Der Präsident hat die Aufgabe, die Universität zu leiten und nach außen zu vertreten. Die Amtszeit beträgt in der Regel sechs Jahre, eine Wiederwahl ist nur einmal möglich. Unterstützt wird er durch zwei Vizepräsidenten, die auch den Senatskommissionen vorstehen. Die anstehenden Probleme der Universität (Hochschul- und Bildungsreform, NHG-Novellierung, Sparmaßnahmen, numerus clausus, Qualität der Lehre etc.) erfordern eine nicht unkritische aber sachliche Zusammenarbeit der studentischen Vertreter mit dem Präsidenten auf Uni-Ebene.

## DER FACHBEREICHSRAT (FBR)

Was der Senat auf Uni-Ebene ist, ist der Fachbereichsrat am Fachbereich. Er ist ebenfalls mit professoraler Mehrheit besetzt und entscheidet über alle Angelegenheiten der Fakultät, wie z.B. über Stellenbesetzungen, Studien- und Prüfungsordnungen. Der FBR setzt ebenfalls wie der Senat Kommissionen zur Erledigung bestimmter Aufgaben ein. Auch im Fachbereichsrat haben alle Gruppen das Recht auf ein aufschiebendes Veto.

## DER DEKAN / DIE DEKANIN

Der Dekan wird vom Fakultätsrat aus der Mitte der Professoren für ein Jahr gewählt. Er führt im FBR den Vorsitz, bereitet dort die Beschlüsse vor und führt die laufenden Geschäfte. Der Dekan hat somit eine starke Stellung im Fachbereichsrat. Er ist außerdem (beratender) Teil des Senats.

Seite 8 ADF Wadenbeißer

Fortsetzung von S. 7: **NHG-Novelle** Mit der Verabschiedung durch das niedersächsische Kabinett liegt nun in Form des Anhörungsentwurfs das erste offizielle Papier vor. Hier findet sich bestätigt, was im Oktober schon angedeutet wurde und im November feststand: An der Verfassten Studierendenschaft wird nicht gerüttelt. Eine irgendwie geartete Urabstimmung zur Abschaffung oder Beibehaltung wird es nicht geben. Der ministerielle Versuch, die studentische Selbstverwaltung abzuschaffen, kann also getrost als Fehlschlag bezeichnet werden.

Wir sind zuversichtlich, dass dieser neue Entwurf auch neue Sachlichkeit in die Debatte um die NHG-Reform bringt, die noch im Herbst von Horrorszenarien geprägt war. So tat die Juso-Hochschulgruppe im Oktober kund, dass über die Semesterferien beinahe die Verfasste Studierendenschaft abgeschafft worden wäre – eine Übertreibung sondergleichen. Ferner versuchten unsere Jung-Sozialisten, den Eindruck zu erwecken, dass sie durch ein Gespräch mit Minister Oppermann den "Kampf" um die Verfasste Studierendenschaft gewonnen

hätten – und das auch noch im Alleingang. Wer jedoch jetzt versucht, sich als maßgebenden Retter darzustellen, ist nichts weiter als ein Blender. Die bisher erzielten Erfolge können nicht irgendeiner Gruppe zugeordnet werden, sondern gebühren all denen, die sich am Dialog beteiligt haben!

Wir freuen uns aber, dass die Jusos – quasi als Regierungsjugend privilegiert – auch mal persönlich mit dem Genossen Oppermann reden konnten. Dem Göttinger AStA, der – neben der Organisation von und der Teilnahme an zahlreichen Diskussionsrunden zum Thema NHG-Novelle – auch um ein Gespräch mit Herrn Oppermann gebeten hatte, ließ der Minister nämlich lediglich eine Abfuhr erteilen: angeblich keine freien Termine bis weit ins Jahr 2001.

Wir, die Studierendenschaft, sind also unserem Ziel – der angemessenen Berücksichtigung studentischer Interessen bei der Neufassung des NHG – einen entscheidenden Schritt näher gekommen. Doch das allein ist noch kein Grund zum Jubeln, schließlich gibt es noch eine ganze Reihe von Änderungen, die in der vorge-

sehenen Form kaum in unserem Interesse liegen. Denn weiterhin wird die Novellierung vom möglichen Stiftungsmodell überschattet, durch welches das Land sich aus der Verantwortung für die Hochschulen zurückziehen, den eigenen Einfluß aber dennoch stärken will.

Auch gibt es zum Stichwort "Zielvereinbarungen" noch einiges zu klären, da durch die momentan geplanten Bestimmungen viele, vor allem kleinere Studiengänge von einer möglichen Schließung bedroht wären. Dies könnte beispielsweise dann der Fall sein, wenn ein Studiengang als nicht wirtschaftlich genug angesehen wird, um an mehr als einer Hochschule landesweit angeboten zu werden. Neben den genannten existieren noch viele andere Punkte, auf deren konkrete Gestaltung es Einfluß zu nehmen gilt. Die entgültige Entscheidung über das neue NHG wird voraussichtlich in diesem Jahr fallen. Daher ist es wichtig, dass es auch 2001 einen gemäßigten AStA mit Gruppen gibt, die sich für die Interessen der Studierenden einsetzen und sich nicht dem Dialog verweigern.

Wir sind zuversichtlich, dass die ADF auch wieder mit von der Partie sein wird!

## Leserbriefe



LESERBRIEFE ERWÜNSCHT,

so kann man es kurz und knapp formulieren. Falls ihr Anregungen oder Verbesserungsvorschläge habt, eure Meinung zu einem Artikel oder einem Thema äußern möchtet oder bei uns mitmachen wollt, dann schreibt doch einfach eine E-Mail an uns (adf@stud.uni-goettingen.de). Auch Anregungen für neue Themen und neueste Informationen aus den Fachbereichen sind herzlich willkommen.



## **I**MPRESSUM

## **Artikel**

Christian Heine, Markus Guth, Ralf Mayrhofer, Nikolaus Rieskamp, Torsten Scharf, Heiko Schönfeld, Dinah Stollwerck

## Chefredakteur / Layout

. . . .

Ralf Mayrhofer

V.i.S.d.P.

Torsten Scharf

**Auflage** 

1.500 Stück

## **ADF**

Anmerkungen der Redaktion:

Trotz der hier verwendeten männlichen Formen, wie z.B. 'der Leser', sind die weiblichen Counterparts natürlich ebenso gemeint. Die Redaktion hat auf den Text verunstaltende Konstruktionen, wie 'der/ die Leserln', 'der/die Leser(in)' oder gar 'der Leser / die Leserin', bewusst verzichtet, um die Lesbarkeit zu erhöhen. Wir bitten insbesondere diejenigen, die es nicht als Selbstverständlichkeit ansehen, dass unsere weiblichen Kommilitonen (= Kommilitoninnen) ebenfalls gemeint sind, um Verständnis.